## **Lovely Danger**

## Von google

## Kapitel 20: 20.Kapitel: "Erkältungen" und Träume

Zum zweiten Mal hallo^^° und irgendwie scheint heute ein guter Tag zu sein, denn hier kommt auch schon das nächste Kapitel von Lovely Danger. Danke für eure Kommis. Einige Stellen haben mir nämlich Kopfschmerzen bereitet. So, jedenfalls freue ich mich mit diesem Kapitel Nejis "Erleuchtung" xD einzuführen und hoffe, euch gefällt es^^. Viel Spaß beim schmökern und wie immer bitte:

20.Kapitel: "Erkältungen" und Träume

//Er sieht so süß aus, wenn er schläft.//

Temari war früh aufgewacht. Während sie Shikamaru betrachtete, dachte sie an ihre gemeinsame Nacht. Es war berauschend gewesen, besser als alles was sie bis dahin erlebt hatte. Sie wurde kurz rot um die Nase, als ihr wieder einfiel, wie oft sie es getan hatten. Sie fuhr mit ihrer Hand über seine Brust, die sich sachte hob und senkte. Temari musste leise kichern, als ihr wieder einfiel, wie schüchtern Shikamaru am Anfang gewesen war. Sie riss ihren Blick von ihm los und schlich auf Zehenspitzen mit nur einem Laken umwickelt aus ihrem Schlafzimmer. Im Bad ließ sie das Laken fallen und stellte sich unter die Dusche. Sie genoss die Wärme des Wassers, das auf ihren entspannten Körper prasselte. Sie fing an irgendeine Melodie zu summen, die ihr gerade durch den Kopf ging. Shikamaru regte sich inzwischen. Das Geräusch der Dusche hatte ihn geweckt. Er schaute kurz rüber zu der Seite auf der er Temari vermutete, doch anscheinend stand sie unter der Dusche. Plötzlich klingelte das Telefon, aber Temari hörte es nicht. Shikamaru folgte dem Läuten und hob ab:

"Bei Sabakuno."

"Ähm…Ist Temari da?", fragte eine Frauenstimme.

"Wer spricht denn da?", fragte Shikamaru zurück.

"Eine Kollegin aus dem Büro, wir bräuchten sie wirkl…", begann sie, wurde aber gleich von Shikamaru unterbrochen.

"Ihr geht es nicht gut, sie wird heute daheim bleiben."

"Oh, dann wünsche ich ihr gute Besserung.", meinte die Frau am anderen Ende.

"Ich werde es ausrichten.", und damit beendete Shikamaru das Gespräch.

Er ging ins Badezimmer, wo gerade das Wasser abgedreht wurde. Temari stieg aus der Dusche, als sie Shikamaru sah. Sie wurde augenblicklich tomatenrot im Gesicht, immerhin hatte sie nichts an und war klitschnass.

"Shikamaru!", brachte sie nur hervor.

Shikamaru ging auf sie zu, zog sie zu sich nass wie sie war und küsste sie

leidenschaftlich.

Er sagte ihr, während er an ihrem Hals knabberte:

"Ich soll dir gute Besserung ausrichten. Das Büro hat eben angerufen und sich nach dir erkundigt. Ich habe ihnen erzählt, dir ginge es nicht gut."

Temari war ganz heiß und sie konnte seine Erregung deutlich spüren.

"Hast... du denn.... noch nicht genug?", brachte sie stockend hervor.

"Mhm…ich glaube, ich sollte mich etwas unter der Dusche abkühlen, aber nur wenn du mitkommst.", raunte Shikamaru in ihr Ohr…

Neji schlief unruhig. Die Schmerzen ließen nicht nach, doch schließlich erlangte die Erschöpfung die Oberhand.

Er hatte einen merkwürdigen Traum...

Er schlug die Augen auf und befand sich schwerelos in der Luft.

Alles war weiß, wohin er auch nur blickte.

Plötzlich war unter ihm Wasser...ein See.....

//Wo bin ich hier?//

Er versuchte sich zu bewegen und bemerkte überrascht, dass seine Schulter gar nicht schmerzte.

Seine Wunde war verschwunden und plötzlich hörte er sie.

"Neji."

Irgendjemand rief ihn.

Es war eine sanfte Stimme.

Dann sah er sie...sie lief über das Wasser auf ihn zu.

Sie trug ein trägerloses weißes Kleid, das ihr bis zu den Fußknöcheln reichte.

Ihre wunderschönen braunen Haare wehten leicht um ihre zarten Schultern.

Und wieder rief sie ihn.

"Neji.'

Er versuchte zu antworten, doch er fand seine Stimme nicht.

Sie lachte fröhlich.

"Du sollst dir nicht antworten, sondern dir einfach gewähren."

Sie lächelte ihm geheimnisvoll zu.

"Gewähren, hörst du, Neji."

"Gewähren, Neji."

"Neji."

"Neji..."

Neji.....

"Neji!", hörte man eine Stimme eindringlich, "Neji, hörst du mich?!"

Neji erkannte, dass er nur geträumt hatte. Tenten versuchte ihn seit gut fünf Minuten aufzuwecken.

"Ich bin wach.", kam es stöhnend von ihm, als er sich aufrichtete.

"Entschuldige, aber du hast dich im Schlaf gewälzt und wirres Zeug gemurmelt. Da dachte ich, ich wecke dich besser.", meinte Tenten besorgt.

Neji realisierte das er in einem Bett lag und ihm fiel ein, dass er sich selbst in dieses gelegt hatte.

"Wie viel Uhr haben wir?", fragte er, weil es dunkel war in dem Zimmer.

"Du hast ganze 12 Stunden durchgeschlafen, es ist drei Uhr nachts.", antwortete Tenten ihm. Neji brauchte einen Moment bis er das verdaut hatte.

//Anscheinend war meine Verletzung schlimmer als ich gedacht habe.//

Er schaute Tenten wieder an:

"Warst du die ganze Zeit hier?"

Tenten wurde leicht rot und meinte:

"Nicht die ganze Zeit, ich habe nur hin und wieder nach dir gesehen."

Er musste nicht unbedingt wissen, dass sie am liebsten die ganze Zeit bei ihm geblieben wäre. Sie fühlte sich schuldig, weil es ihm so schlecht ging.

//Und der Grund bin nur ich ganz allein.//, dachte sie traurig.

Neji merkte ihr an, dass es ihr schlecht ging.

"Komm her.", sagte er und Tenten schaute überrascht auf.

"W..wie bitte?", stotterte sie und sah ihn entgeistert an.

Neji seufzte nur und zog sie zu sich. Er umarmte sie.

"Neji! Deine Schulter, das muss doch weh tun! Lass das!", sagte die immer röter werdende Tenten.

"Du bist süß, wenn du rot wirst.", meinte Neji.

Das brachte nur noch mehr Röte in Tentens Gesicht und Neji lächelte. Nichts war mehr kalt an ihm. Sein Lächeln war warm und beruhigend. Er wusste jetzt, was dieser seltsame Traum zu bedeuten hatte. Die ganze Zeit hatte er sich selbst verboten seine Gefühle zu zulassen.

//Ich liebe Tenten. Aber was mache ich jetzt? Wie soll ich mich jetzt verhalten?// Während Neji seinen immer konfuser werdenden Gedanken folgte, stieg seine Überforderung mit jedem einzelnen von ihnen. Tenten hingegen schloss ihre Augen und genoss den Augenblick. Sie schmiegte sie in Nejis Umarmung und gestattete sich für einen kurzen Moment zu vergessen.